



STIFTERVERBAND

KATHLEEN FRITZSCHE

NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2023

Wirksam Verantwortung übernehmen

Vorwort	03
01 Einleitung	04
02 Ökologische Nachhaltigkeit	08
2.1 Wesentlichkeits- und Stakeholderanalyse	10
2.2 Ergebnisse der Klimabilanz 2023 im Vergleich zu 2022	11
2.3 Zielsetzung 2030	17
2.4 Klimastrategie mit abgeleiteten Handlungsfeldern zur Emissionsreduzierung	19
03 Ökonomische Nachhaltigkeit	26
3.1 Nachhaltiges Vermögensmanagement als stiftungsbezogene Aktivität	27
3.2 Grundverständnis und Ziele des nachhaltigen Vermögensmanagements	27
3.3 Eckpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie des Vermögensmanagements	29
04 Soziale Nachhaltigkeit	30
4.1 Menschenrechte und Arbeit	31
4.2 Korruptionsbekämpfung	33
05 Nachhaltigkeitskommunikation im Stifterverband	34
06 Fazit	36
07 Anhang	38
Über den Stifterverband	39
Literatur	40

Liebe Leserinnen und Leser,

der Stifterverband hat es sich seit jeher zur Aufgabe gemacht, Bildung, Wissenschaft und Innovation nachhaltig zu fördern. Nachhaltigkeit ist dabei kein bloßes Schlagwort, sondern eine zentrale Verantwortung, der wir uns stellen müssen – für heutige und künftige Generationen. Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen, in der die globale Erwärmung und ihre Auswirkungen auf alle Lebensbereiche immer spürbarer werden. Unsere Antwort darauf muss entschlossen, umfassend und wirksam sein.

Im Jahr 2023 haben wir bedeutende Fortschritte gemacht: Im November 2023 haben wir im Präsidium unser Ziel verabschiedet, unsere CO₂-Emissionen bis 2030 zu halbieren. Das ist nicht nur ambitioniert, sondern zeigt bereits erste Erfolge. Dank gezielter Maßnahmen konnten wir unsere Emissionen 2023 im Vergleich zum Vorjahr bereits um 46 Prozent senken. Zugleich konnten wir für unser Vermögensmanagement unsere Anlagericht-

linien gemäß der ESG-Kriterien für nachhaltiges Wirtschaften überarbeiten, beispielsweise mit Blick auf die EU-Taxonomie. Dies sind beachtliche Schritte. Die Herausforderungen bleiben bestehen, aber wir sind zuversichtlich, dass wir durch kontinuierliches Engagement und Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern sowie Beschäftigten weitere Fortschritte erzielen werden.

Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist auf mehreren Ebenen verankert: ökologisch, sozial und ökonomisch. Dabei betrachten wir nicht nur unsere eigenen Aktivitäten, sondern auch die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern sowie der Gesellschaft als Ganzes. Wir wissen, dass echte Veränderung nur durch das Engagement aller Beteiligten möglich ist.

Dieser Bericht dokumentiert transparent unsere bisherigen Erfolge, aber auch die Herausforderungen, die vor uns liegen. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Partnerinnen und Partnern, die sich tatkräftig

an diesem Prozess beteiligen und durch ihre Arbeit und ihr Engagement einen wesentlichen Beitrag leisten. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen für eine lebenswerte Zukunft.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre unseres ersten organisationsweiten Nachhaltigkeitsberichts für das Jahr 2023.

Ihr



Matthias Schmolz

Geschäftsführer und Kaufmännischer Leiter des Stifterverbandes, verantwortlich für das Thema Nachhaltigkeit
Vorsitzender der Geschäftsführung des Deutschen Stiftungszentrums (DSZ)

01 EINLEITUNG

Definition CO₂e

Für die Messung von Treibhausgasen werden nicht nur CO₂-Emissionen, sondern auch Emissionen aus anderen Treibhausgasen wie Methan oder Lachgas einbezogen. Daraus ergibt sich die Maßeinheit der sogenannten CO₂-Äquivalente (engl. CO₂ equivalents) zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase. Diese werden in der Klimabilanz mit der Einheit CO₂e angegeben (Helmholtz Klima Initiative, 2024).

Die globale Erwärmung hat immer größer werdende Auswirkungen auf unseren Alltag in Deutschland: Materielle und immaterielle Schäden durch Extremwetterereignisse wie Dürren, Starkregen und Überschwemmungen haben zuletzt stark zugenommen. In Zukunft werden sich diese Effekte auf die Arbeit im Stifterverband und die der Mitgliedsunternehmen sowie Partnerinnen und Partner unter anderem in den Lieferketten, der Produktion und bei der Veranstaltungsdurchführung verstärken. Ressourcen wie Wasser und Energie werden für die Wirtschaft und Gesellschaft immer wertvoller, die Sicherung physischer und digitaler Infrastruktur wird unabdingbar (BMWK, 2022; WWF Deutschland, 2021). Umso wichtiger ist es, bereits jetzt die Weichen für Ressourceneffizienz sowie Klimaschutz und Klimaanpassung für eine langfristige Perspektive und nachhaltiges Wirtschaften zu stellen. Nur so wird es möglich sein, dass sich der Stifterverband an die veränderten Bedingungen und neuen Herausforderungen anpassen kann.

Der Stifterverband stellt sich deshalb seiner gesellschaftlichen Verantwortung: Seit 2022 ist das Thema Nachhaltigkeit institutionell in der Geschäftsführung des Stifterverbandes verankert. Nachhaltigkeit bedeutet für den Stifterverband, Wege zu finden, die heutigen Bedürfnisse zu erfüllen, ohne dass die Mög-

lichkeiten zukünftiger Generationen eingeschränkt werden. Es ist ein ganzheitlicher Ansatz, der ökologische, ökonomische und soziale Aspekte integriert, um eine ausgewogene und langfristig tragfähige Entwicklung und somit eine lebenswerte Zukunft für die Gesellschaft und global wettbewerbsfähig aufgestellte Unternehmen zu gewährleisten (BMZ, 2024). In der Arbeit des Stifterverbandes bedeutet dies neben Klimaschutzmaßnahmen, dass Projekte und Programme gefördert werden, die nicht nur kurzfristige Ergebnisse liefern, sondern auch eine langfristige positive Wirkungsorientierung aufweisen.

Der Stifterverband hat sich mit der Geschäftsführung und dem Lenkungskreis Nachhaltigkeit¹ ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Bis 2030

¹ · Die Zusammensetzung des Lenkungskreises Nachhaltigkeit: Swantje Beitzer (Leiterin der Abteilung „Stiftungsimmobilien“ im DSZ), Stephanie Berger (Leiterin Bereich „Finanzen, Controlling, Steuern und Recht“; Geschäftsführerin des DSZ, Bereich „Recht und Steuern“), Anke Fischer-Appelt (Leiterin Bereich „Personal und Recht“; Geschäftsführerin Wissenschaftszentrum Bonn), Kathleen Fritzsche (Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement), Andrea Locker (Referentin der Geschäftsleitung im DSZ), Volker Malcharek (Key-Account-Manager Vermögensmanagement/Anlagestrategie im DSZ), Matthias Schmolz (Geschäftsführer und Kaufmännischer Leiter, Vorsitzender der Geschäftsführung des DSZ), Christian Wandel (Leiter der Abteilung „Zentrale Dienste“ und Facility Management)

Definition Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Die CSRD ist eine EU-Richtlinie zur Berichterstattung über Corporate Social Responsibility und erweitert seit Januar 2023 die bisher geltende Nonfinancial Reporting Directive (NFRD). Mit der Ausweitung der Berichtspflicht steigt die Zahl der berichtspflichtigen Unternehmen Schätzungen zufolge EU-weit von 11.600 auf 49.000. Betroffen sind die folgenden Kapitalgesellschaften und Personenhandels-gesellschaften mit ausschließlich haftungsbeschränkten Gesellschaftern: im bilanzrechtlichen Sinne große Unternehmen, im bilanzrechtlichen Sinne kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die kapitalmarktorientiert sind, sowie Drittstaatenunternehmen mit 150 Millionen Euro Umsatz in der EU, deren Tochterunternehmen die vorstehenden Größenkriterien erfüllen oder deren Zweigniederlassungen mehr als 40 Millionen Euro Umsatz erreichen. Kleinstunternehmen sind vom Anwendungsbereich ausgenommen (BMAS, 2024).

Im November 2023 hat das Präsidium des Stifterverbandes den Zielpfad zur Reduzierung der Emissionen um 50 Prozent bis 2030 beschlossen.

sollen die Treibhausgasemissionen (im Folgenden: CO₂e-Emissionen) des Stifterverbandes im Vergleich zum Basisjahr 2022 um 50 Prozent reduziert werden. Im November 2023 hat das Präsidium des Stifterverbandes diesen Zielpfad beschlossen. 2022 verursachte der Stifterverband Emissionen in Höhe von 2.494 Tonnen CO₂e, demnach liegt der Zielwert für das Jahr 2030 bei 1.247 Tonnen CO₂e.

Das Ziel der Emissionsreduzierung orientiert sich an den sogenannten Science-based Targets (SBT, deutsch: Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen). Klimaziele sind science-based, wenn sie mit den klimawissenschaftlichen Erkenntnissen des Pariser Klimaabkommens aus dem Jahr 2015² übereinstimmen (Science Based Targets Initiative, 2024). In dem Abkommen wurde die Notwendigkeit einer Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs „möglichst auf 1,5 Grad Celsius, auf jeden Fall aber auf deutlich unter zwei Grad Celsius im

Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter“ festgestellt (BMZ, 2024). Der Stifterverband ist nicht berichtspflichtig im Sinne der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (kurz: CSRD), die im Januar 2023 in Kraft getreten ist. Die Analyse und Reduzierung der Treibhausgasemissionen stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung dar, die hoffentlich auch andere Verbände, Stiftungen, Hochschulen sowie Partnerinnen und Partner inspiriert.

2022 ist der Stifterverband zudem dem United Nations Global Compact (UN Global Compact) beigetreten. Damit verpflichtet er

- 2 · Die drei Hauptziele des Pariser Klimaabkommens:
- Beschränkung des Anstiegs der weltweiten Durchschnittstemperatur
 - Senkung der Emissionen und Anpassung an den Klimawandel
 - Lenkung von Finanzmitteln im Einklang mit den Klimaschutzziele

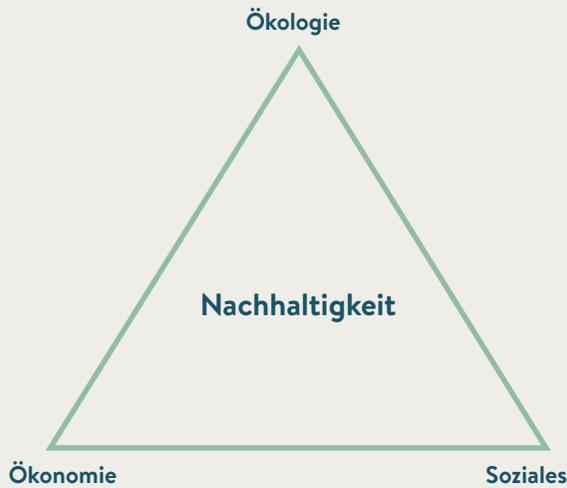


Abb. 1
Dreieck der Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsdreieck (engl. triangle of sustainability) ist ein vielfach verwendetes Sinnbild, das verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit vereint. Bestehend aus den Prinzipien Ökologie, Ökonomie und Soziales, verdeutlicht es, dass Nachhaltigkeit mehr als Klimaschutz ist.

Quelle: Lexikon der Nachhaltigkeit, 2024

sich, die zehn Prinzipien des UN Global Compact im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz sowie Korruptionsbekämpfung zu unterstützen und innerhalb seines Einflussbereichs voranzutreiben. Alle zwei Jahre berichtet der Stifterverband darüber im sogenannten *Communication on Engagement* (CoE), der erstmals im Juli 2024 erschienen ist (UN Global Compact Netzwerk Deutschland, 2024). Auch die *Charta des Klimaschutz-Engagements* hat der Stifterverband unterzeichnet und verpflichtet sich zum Handeln für mehr Klimaschutz (Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, 2024).

Darüber hinaus zeigt sich die Belegschaft des Stifterverbandes bei dem Thema Nachhaltigkeit ausgesprochen engagiert und beteiligt sich beispielsweise an den verschiedenen Bürostandorten jährlich an Aktionen zur Müllsammlung, sogenannten Clean-ups. Zudem werden interne Informationsveranstaltungen zu den Klimabilanzergebnissen und weiteren Themen wie zum Beispiel dem nachhaltigen Vermögensmanagement mit großem Interesse besucht.

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht liefert der Stifterverband für das Jahr 2023 eine transparente Bestandsaufnahme der gesamten Organisation inklusive seiner Tochterunternehmen Deutsches Stiftungszentrum,

Bildung & Begabung sowie der Deutschen Stiftungsakademie und des Wissenschaftszentrums Bonn. Dabei werden auf Basis der Analysen der Klimabilanzen 2022 und 2023 bereits umgesetzte Maßnahmen zur Verminderung der Treibhausgasemissionen dargestellt sowie die weiteren notwendigen Schritte aufgezeigt, um die Emissionen sukzessive weiter zu reduzieren. Im Fokus steht das Thema ökologische Nachhaltigkeit – sowohl bezogen auf den Stifterverband als auch auf stiftungsbezogene Aktivitäten im Deutschen Stiftungszentrum. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema soziale Nachhaltigkeit, das Maßnahmen in den Bereichen Menschenrechte und Arbeit sowie Korruptionsbekämpfung beleuchtet. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich am Aufbau des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes sowie den Richtlinien des UN Global Compact.



02

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT


493

Beschäftigte


10

Büros


32,1

 Millionen Euro für die
 Förderung des Bildungs-
 und Wissenschaftssystems

Abb. 2 Der Stifterverband 2023 in Zahlen

Quelle: Stifterverband, 2024c

Der Stifterverband hat inzwischen bereits seine dritte Klimabilanz erstellt: Nach der Realisierung einer ersten Klimavorbilanz für das Jahr 2021 erstellte der Stifterverband die erste aussagekräftige Klimabilanz für das Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister zur CO₂-Bilanzierung und Dekarbonisierung³. Die Klimabilanz 2022 erfasste 2.494 Tonnen CO₂e-Emissionen. Die Datengrundlage war zu diesem Zeitpunkt bereits deutlich besser als in der Vorbilanz, an vielen Stellen musste nicht mehr auf nationale Durchschnittswerte zurückgegriffen werden. Auf Basis dieser Ergebnisse hat der Stifterverband im November 2023 den Zielpfad der Reduzierung der CO₂e-Emissionen der Organisation um 50 Prozent bis zum Jahr 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2022 beschlossen.

Mit den Ergebnissen der Klimabilanz 2022 konnten außerdem zentrale Emissionsquellen und deren Reduzierungspotenziale identifiziert werden. Die Ergebnisse der Klimabilanz 2022 und nun der aktuellen Klimabilanz für das Jahr 2023 waren außerdem die Grundlage für die Erarbeitung einer sogenannten Dekarbonisierungsstrategie, das heißt einer Strategie zur Reduzierung der CO₂e-Emissionen des Stifterverbandes. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden im Folgenden dargestellt.

³ - Dekarbonisierung: Umstellung von Gesellschafts- und Wirtschaftssystemen mit dem Ziel einer Abkehr von der Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger. (BMWK, 2022)

2.1

Wesentlichkeits- und Stakeholderanalyse

Da der Stifterverband kein produzierendes Unternehmen ist, sondern in erster Linie als Thinktank und Multiplikator im Schul- und Hochschulsystem sowie in der Innovationspolitik fungiert, wird an dieser Stelle auf eine ausführliche Wesentlichkeitsanalyse⁴ verzichtet. Die relevanten Abhängigkeiten nach innen und nach außen wie beispielsweise von Büroverwaltungsunternehmen sowie Lieferantinnen und Lieferanten werden aber in der detaillierten Analyse der Klimabilanzdaten in den folgenden Kapiteln aufgezeigt.

Intern sind folgende Stakeholdergruppen in den Nachhaltigkeitsprozessen involviert: das Präsidium des Stifterverbandes, die Geschäftsführungen des Stifterverbandes und des Deutschen Stiftungszentrums, die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften Bildung & Begabung sowie des Wissenschaftszentrums Bonn. Hinzu kommen die Beschäftigten des Stifterverbandes als Stakeholder sowie die Führungsebenen der verschiedenen Handlungsfelder.

Extern handelt es sich bei den Stakeholdern insbesondere um Vertreterinnen und Vertreter der vom Deutschen Stiftungszentrum verwalteten Stiftungen sowie um Förder-, Programm- und Veranstaltungspartnerinnen und -partner des Stifterverbandes aus Wissenschaftseinrichtungen, Schulen sowie aus der Politik auf Bundes- und Landesebene.

4 · Die CSRD verankert die sogenannte doppelte Wesentlichkeit. Demnach sind Unternehmen verpflichtet, sowohl über die Auswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs auf Mensch und Umwelt als auch über die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf das Unternehmen zu berichten (BMAS, 2024).

2.1.1 Hintergrundinformationen

Als Basis für die Berechnungen der Klimabilanzen im Stifterverband dienen als international anerkannter Standard der Aufbau und die Emissionsfaktoren des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol, deutsch: Treibhausgasprotokoll), welche kontinuierlich mit neuen Erkenntnissen angereichert und weiterentwickelt werden. Das GHG Protocol nutzt dabei die Einteilung der Emissionsquellen in direkte und indirekte Treibhausgasemissionen sowie sogenannte Scopes.

Direkte Treibhausgasemissionen sind Emissionen aus Quellen wie etwa Anlagen oder Immobilien, die sich im Besitz oder in der Kontrolle des berichtenden Unternehmens befinden. *Indirekte Treibhausgasemissionen* sind Emissionen, die eine Folge der Aktivitäten des berichtenden Unternehmens sind, aber aus Quellen entstehen, die im Besitz eines anderen Unternehmens sind oder von ihm kontrolliert werden. Dazu gehören zum Beispiel Emissionen aus eingekauften Gü-

tern und Dienstleistungen sowie Dienstreisen.

Sowohl direkte als auch indirekte Treibhausgasemissionen werden zur besseren Analyse dann nochmals in Scopes aufgeteilt:

- **Scope 1** bezieht sich auf direkte Treibhausgasemissionen, die durch die Nutzung und Verbrennung von Primärenergieträgern direkt an den Standorten eines Unternehmens entstehen und welche das Unternehmen direkt beeinflussen kann. Dazu gehören die stationäre Verbrennung von Brennstoffen wie zum Beispiel Gas zur Beheizung von Gebäuden, die mobile Verbrennung durch den Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks sowie flüchtige Emissionen aus Kühl- und Klimaanlage.
- **Scope 2** bezieht sich auf die indirekten Treibhausgasemissionen, die vorgelagert bei Energieerzeugern entstehen und dann im Unternehmen genutzt werden. Hierzu zählt beispielsweise der Einkauf von Strom

und Wärme sowie Kälte für Klimaanlage. Im Scope 2 werden auch Emissionen aus dem Betrieb von IT-Servern und Infrastrukturen in der Cloud erfasst.

- **Scope 3** bezieht sich auf alle sonstigen indirekten Emissionen, die an Schnittstellen eines Unternehmens und ihrem Umfeld entstehen, aber nicht direkt dessen Kontrolle unterliegen. Scope 3 vorgelagert beinhaltet unter anderem eingekaufte Güter und Dienstleistungen (Beschaffung), den Pendelverkehr der Mitarbeitenden ins Büro, Dienstreisen und Betriebsabfälle in den genutzten Büroflächen, das heißt in angemieteten oder sich im Besitz befindenden Gebäuden. Scope 3 nachgelagert beinhaltet unter anderem vermietete Sachanlagen wie Immobilien.

Da der Stifterverband kein produzierendes Unternehmen ist, entfallen einige Scope-3-Kategorien wie beispielsweise vor- und nachgelagerter Transport und Distribution sowie Verarbeitung und Nutzung verkaufter Produkte für die Analyse. Für den Stifterverband sind die in Abbildung 3 dargestellten Kategorien in den einzelnen Scopes relevant.

Abbildung 3 zeigt, in welchen Kategorien in der Klimabilanz 2023 bereits auf reale Daten zugegriffen werden konnte und in welchen



- Tatsächliche Geschäftsaktivitäten oder Emissionsdaten
- Nationale Durchschnittswerte teilweise oder vollständig genutzt

Abb. 3
Scopes und Genauigkeit der Daten in der Klimabilanz 2023

Quelle: Stifterverband, 2024c

aktuell noch mit nationalen Durchschnittswerten gearbeitet werden muss. Diese Durchschnittswerte werden auf Basis der Anzahl der Beschäftigten an einem Standort sowie der Quadratmetergröße des Standorts berechnet. In der Regel werden die Durchschnittswerte allerdings großzügiger kalkuliert, als die eigentlichen Emissionswerte der Organisationen dann ausfallen und sind somit von Nachteil bei der Klimabilanzierung. Im Vergleich zur Vorbilanz 2021 und der Klimabilanz 2022 des Stifterverbandes wurden für die Klimabilanz 2023 jedoch schon große Verbesserungen erzielt. Zum Großteil wurden tatsächliche Emissionsdaten erfasst und dadurch erhebliche Emissionsreduzierungen erreicht.

2.2.2 Methodik der Klimabilanzierung

Für die Klimabilanzierung arbeitet der Stifterverband mit Plan A zusammen, einem Dienstleister zur CO₂-Bilanzierung und Dekarbonisierung. Die Berechnung der Emissionsdaten durch Plan A ist vom TÜV zertifiziert. Diese Zertifizierung wird jährlich erneuert und die Methodik kontinuierlich verbessert. Für die Berechnung der Klimabilanz kombiniert Plan A ausgabenbasierte Daten zu den Geschäftsaktivitäten in den verschiedenen Emissionskategorien mit den durch das GHG Protocol be-

reitgestellten Emissionsfaktoren (Greenhouse Gas Protocol, 2024).⁵

Die Daten werden bei den einzelnen internen und externen Ansprechpersonen des Stifterverbandes durch das Klimabilanzteam abgefragt und in der Berechnungsplattform von Plan A in den einzelnen Emissionskategorien hinterlegt. Aus diesen Daten werden dann die CO₂e-Emissionen des Stifterverbandes aufgeschlüsselt nach Scopes und Kategorien berechnet (siehe Abbildung 3).

Die Ergebnisse der Klimabilanz werden jährlich von der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement und Plan A dem Lenkungskreis

Nachhaltigkeit vorgestellt und in der Runde diskutiert.

2.2.3 Klimabilanz 2023

Im Jahr 2023 hat der Stifterverband insgesamt 1.357 Tonnen CO₂e-Emissionen, verteilt auf zehn Bürostandorte, verursacht (siehe Tabelle 1). Zum Stichtag 31. Dezember 2023 hatte der Stifterverband 493 Beschäftigte. Auf die Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2023 gerechnet, bedeutet dies Emissionen von 2,75 Tonnen CO₂e je Vollzeitbeschäftigtem (Vollzeitäquivalente, VZÄ).

Die Gesamtemissionen des Stifterverbandes sind damit im Vergleich zum Jahr 2022 um 46 Prozent gesunken. 2022 verursachte der Stifterverband noch 2.494 Tonnen CO₂e. Diese beachtliche Emissionsreduzierung wurde maßgeblich durch die Umstellung der Stromversorgung des Wissenschaftszentrums Bonn (WZ Bonn) auf 100 Prozent erneuerbare Energiequellen erreicht. Das WZ Bonn hat eine Grundfläche von insgesamt 16.099 Quadratmetern, jedoch wird nur eine geringe Fläche von 249 Quadratmetern vom Stifterverband selbst als Bürofläche genutzt. Der Großteil des Gebäudes ist als Bürofläche an andere Wissenschaftsorganisationen wie den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) vermietet. Zudem befinden sich im Erdgeschoss des Gebäudes Tagungsflächen und Konferenzräume, die für Veranstaltungen angemietet werden können. In der Klimabilanz wird der vermietete Teil des WZ Bonn in Scope 3 in den nachgelagerten vermieteten Sachanlagen erfasst.

Abbildung 4 zeigt die Verteilung der CO₂e-Emissionen des Stifterverbandes auf die einzelnen Scopes.

1.357

Tonnen CO₂e Gesamtemissionen
im Jahr 2023

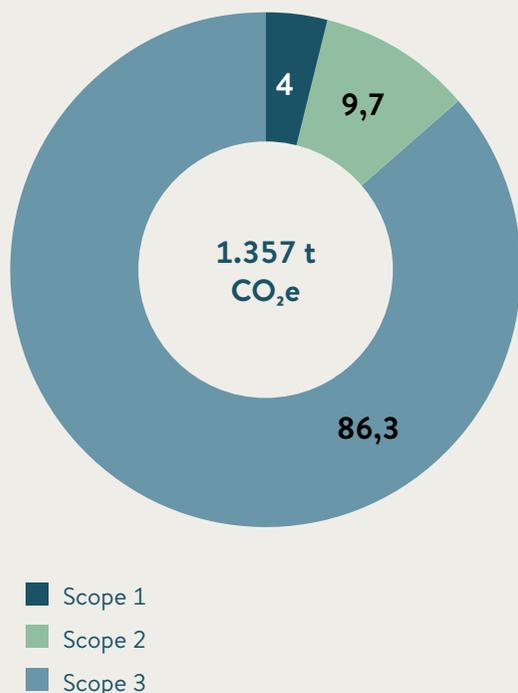


Abb. 4
Verteilung der CO₂e-Emissionen des Stifterverbandes nach Scopes

in Prozent

Quelle: Stifterverband, 2024c

Somit nehmen die Emissionen in Scope 3 den Großteil der Gesamtemissionen ein. Auf diesen Bereich müssen sich die CO₂e-Reduzierungsmaßnahmen des Stifterverbandes also besonders fokussieren.

Die Emissionen verteilen sich wie folgt auf die Bürostandorte des Stifterverbandes (siehe Tabelle 1). Hierbei ist auffällig, dass das Berliner Allianz Forum trotz deutlich geringerer VZÄ und Quadratmetergröße im Vergleich zur Essener Hauptverwaltung einen höheren Anteil an den Gesamtemissionen aufweist. Dies ist auf die im Berliner Standort genutzte Klimaanlage und deren Stromverbrauch zurückzuführen, wohingegen in Essen keine Klimaanlage verbaut ist. Neben dem Wissenschaftszentrum Bonn nutzen bereits vier weitere Bürostandorte des Stifterverbandes 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen: Essen Hauptverwaltung, Berlin Allianz Forum, Bonn Bildung & Begabung und Heilbronn KI-Campus. Dies schlägt sich positiv in den Emissionen zum eingekauften Strom nieder (siehe Abbildung 5).

Hauptverursacher der CO₂e-Emissionen im Stifterverband sind die in Abbildung 5 dargestellten Bereiche beziehungsweise Kategorien nach dem GHG Protocol.

Zum größten Verursacher der CO₂e-Emissionen gehören im Scope 3 die nachgelagerten vermieteten Sachanlagen des Stifterverbandes mit 781 Tonnen CO₂e, also 57,6 Prozent der Gesamtemissionen. Darunter sind die im Deutschen Stiftungszentrum verwalteten Immobilien der sogenannten Treuhandstiftungen subsummiert sowie der Teil des Wissenschaftszentrums Bonn, welcher vom Stifterverband vermietet wird.

Im Scope 3 entstehen darüber hinaus große Emissionen durch die Arbeit der Beschäftigten im Homeoffice: Mit 164 Tonnen CO₂e beträgt der Anteil rund 12 Prozent der Gesamtemissionen. Hier ist zu beachten, dass dies

781

Tonnen CO₂e durch vermietete Sachanlagen im Jahr 2023

Bürostandort	Vollzeit- beschäftigte (VZÄ)	Bürogröße in m ²	Emissionen in Tonnen CO ₂ e	Anteil an Gesamt- emissionen in Prozent
Berlin Allianz Forum	131	1.250	205	15,1
Essen Hauptverwaltung	196	1.617	190	14
Bonn Bildung & Begabung	40	1.279	68	5
Berlin Tempelhofer Ufer	75	262	60	4,4
Wissenschaftszentrum Bonn	22	249	16	1,2
München DSZ	8	409	12	0,9
Berlin Dt. Stiftungsakademie	5	70	10	0,7
Hamburg DSZ	6	102	8	0,6
Stuttgart DSZ	7	104	6	0,4
Heilbronn KI-Campus	3	22	2,1	0,2

Tab. 1
CO₂e-Emissionen nach Bürostandorten des Stifterverbandes

Quelle: Stifterverband, 2024c

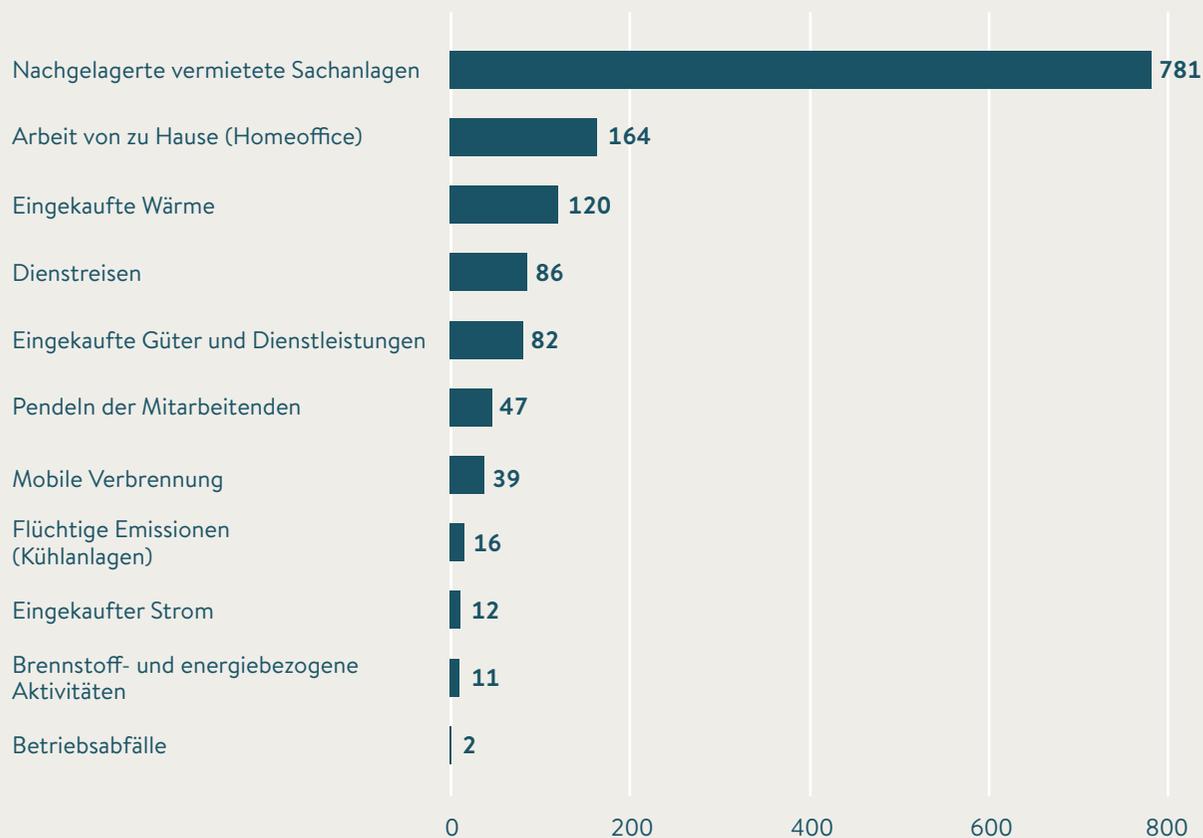


Abb. 5
Hauptverursacher von CO₂e-Emissionen im Stifterverband nach den Kategorien des GHG Protocols

in Tonnen CO₂e

Quelle: Stifterverband, 2024c

verlagerte Emissionen aus dem Scope 2 für Strom- und Wärmeversorgung der Büros sowie aus Scope 3 für den Pendelverkehr der Mitarbeitenden sind. Durch die Arbeit im Homeoffice werden andererseits auch Emissionen aus dem Pendelverkehr zum Büro eingespart.

Auch die angemieteten Büroflächen des Stifterverbandes produzieren durch die eingekaufte Wärme (Scope 2) 120 Tonnen CO₂e. Das entspricht einem Anteil von knapp 9 Prozent an den Gesamtemissionen. Die hohen Werte lassen sich dadurch erklären, dass in der Klimabilanzierung bisher an den meisten Bürostandorten mit bestehenden Mietverträgen mit Energiekostenpauschalen noch auf nationale Durchschnittswerte für den Wärmeverbrauch zurückgegriffen werden muss. Ziel ist es daher, mit den Büroverwaltungen die Lieferung realer Verbrauchswerte zu vereinbaren.

Darüber hinaus verursachen in Scope 3 auch die Dienstreisen im Stifterverband hohe Emissionswerte. 2023 wurden 86 Tonnen CO₂e ausgestoßen – das entspricht rund 6 Prozent der Gesamtemissionen. Hier wurden 2023 bereits erste Schritte zur Emissionsreduzierung durch die klare Priorisierung von Dienstreisen mit der Bahn unternommen, die im Folgenden noch im Detail beschrieben werden.

2.3 Zielsetzung 2030

Um sein Ziel zu erreichen, bis zum Jahr 2030 die Emissionen um 50 Prozent zu reduzieren (gegenüber dem Referenzjahr 2022), nimmt der Stifterverband seine gesamte Geschäftstätigkeit und die daraus resultierenden CO₂e-Emissionen in Scope 1, Scope 2 und Scope 3 des Greenhouse Gas Protocols in den Blick. Die Vermeidung und Reduzierung von CO₂e-Emissionen in der Geschäftstätigkeit des Stifterverbandes haben oberste Priorität. Kompensationen sind derzeit nicht vorgesehen, da diese nicht der eigentlichen Vermeidung und Reduzierung von Emissionen dienen, sondern diese nur verlagern. Um eine Emissionsreduzierung von 50 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2022 zu erreichen, dürften demnach die Gesamtemissionen des Stifterverbandes im Zieljahr 2030 nur noch 1.247 Tonnen CO₂e betragen.

Berechnet nach den Science-based targets und deren sektorübergreifenden Leitlinien zur Zielsetzung im Sinne der Mindestanforderungen, sieht die Zielsetzung für den Stifterverband folgendermaßen aus:

- Für die Scopes 1 und 2 wird eine Emissionsreduzierung von 42 Prozent nach dem 1,5-Grad-Celsius-Ziel des Pariser Klimaabkommens angesetzt. Damit liegt der Zielwert für das Jahr 2030 hier bei 225 Tonnen CO₂e.
- Für Scope 3 wird eine Emissionsreduzierung von 25 Prozent und somit ein Zielwert von 1.579 Tonnen CO₂e angesetzt, der deutlich unter der Höchstgrenze des 2-Grad-Celsius-Ziels liegt.

Auch wenn das Ziel, die Emissionen bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren, auf den ersten Blick sehr ambitioniert erscheint, zeigen die Ergebnisse der Klimabilanz 2023 schon heute: Der Stifterverband konnte mit seinem Engagement seine Zielmarke bereits erreichen und hat insgesamt 1.137 Tonnen CO₂e (Scope 1 und 2: 186 Tonnen CO₂e; Scope 3: 1.171 Tonnen CO₂e) eingespart. Grund für dieses überraschende Ergebnis ist, dass der Stifterverband die Stromversorgung des Wissenschaftszentrums Bonn 2023 auf erneuerbare

Energie umgestellt hat. Diese überaus schnelle und beachtliche Emissionsverminderung bedeutet jedoch nicht, dass nun alle weiteren Reduzierungsmaßnahmen verlangsamt oder sogar ausgesetzt werden sollten. In dem Fall würden die CO₂e-Emissionen in den kommenden Jahren nämlich sukzessive wieder ansteigen, da mit einer Vergrößerung des Personals und damit verbunden auch dem Anstieg der Emissionen durch Strom- und Wärmeverbrauch, Betriebsabfälle und Dienstreisen zu rechnen ist. Diese Prognose beruht auf dem sogenannten Modell *Business-as-usual* (BAU). Dieses sagt voraus, wie sich die Emissionen ohne die Umsetzung von Reduzierungsmaßnahmen entwickeln. Demnach würde der Stifterverband ohne weitere Reduzierungsmaßnahmen im Jahr 2030 etwa 1.560 Tonnen CO₂e-Emissionen verursachen (siehe Abbildung 6). Für diese Prognose wurde für den Stifterverband 2023 bis 2030 ein Wachstum der VZÄ sowie des Umsatzes von jeweils 2 Prozent angesetzt.

Ein zusätzlicher Anreiz für die Implementierung fortlaufender CO₂e-Reduzierungsmaßnahmen ist die Vermeidung von unnötig hohen Kosten für eingekauften Strom und Wärme aus fossilen Energieträgern. Diese Notwendigkeit hat der Anstieg der Energiepreise für fossile Energieträger nach dem russischen Angriff auf die Ukraine nochmals

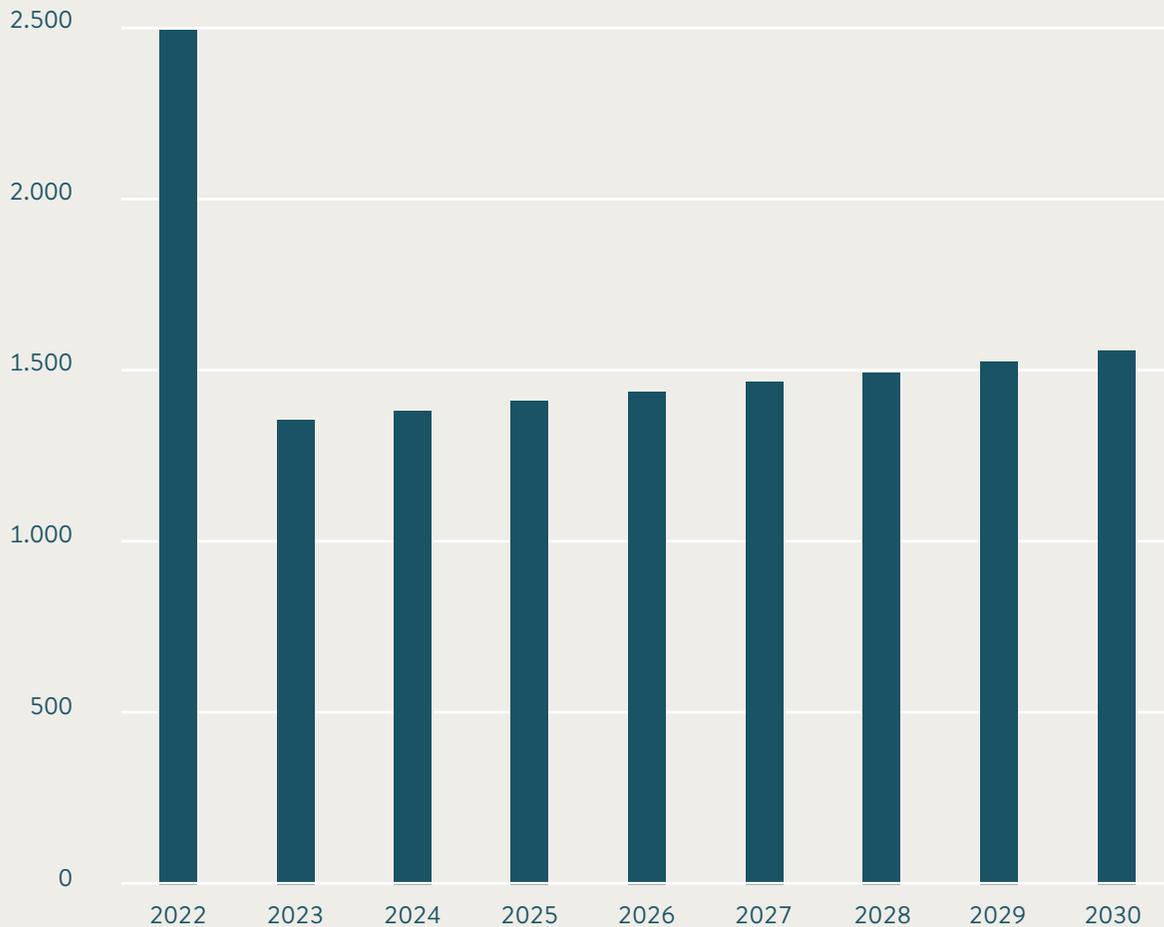


Abb. 6
Prognose der CO₂e-Emissionen des Stifterverbandes nach BAU ohne weitere Reduzierungsmaßnahmen

Emissionen in Tonnen CO₂e

Quelle: Stifterverband, 2024c

unterstrichen. So lag der CO₂-Preis im Europäischen Emissionshandelssystem (EU-ETS) im April 2020 noch bei etwa 20 Euro pro Tonne CO₂, im April 2022 waren es schon rund 80 Euro. Der starke Anstieg sowohl des Gas- als auch des CO₂-Preises ließ die Strompreise enorm nach oben klettern. Zum Stichtag 10. September 2024 lag der CO₂-Preis bei rund 65 Euro pro Tonne (Trading Economics, 2024).

2.4

Klimastrategie mit abgeleiteten Handlungsfeldern zur Emissionsreduzierung

Insgesamt konnte der Stifterverband von 2022 auf 2023 eine Reduzierung der CO₂e-Gesamtemissionen von 46 Prozent erzielen. Dieser Erfolg lässt sich auf die folgenden Bereiche zurückführen.

2.4.1 Eingekaufter Strom und Wärme (Scope 2)

Um die CO₂e-Emissionen im Scope 2 zu reduzieren, ist 2023 die Umstellung einiger Bürostandorte auf 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen erfolgt (Essen Hauptverwaltung, Berlin Allianz Forum, Bonn Bildung & Begabung, Heilbronn KI-Campus, Wissenschaftszentrum Bonn). Für alle weiteren Standorte ist ebenfalls eine Umstellung auf erneuerbare Energiequellen vorgesehen, hier müssen aber noch Verhandlungen mit den Vermietern geführt werden, da einige Mietverträge eine Energiekostenpauschale enthalten. So haben auch Energieeinsparmaßnahmen auf persönlicher Ebene durch die Beschäftigten des Stifterverbandes, etwa das Ausschalten

von Monitoren und Licht am Ende eines Arbeitstages, keine sichtbaren Effekte in der Kostenabrechnung und der Klimabilanzierung der meisten angemieteten Büroflächen, auch wenn diese Maßnahmen der Emissionseinsparung im Bürobetrieb dienen und durch den Stifterverband immer wieder kommunikativ bestärkt werden. In der Kategorie eingekaufter Strom werden auch die Emissionen aus dem Betrieb von IT-Servern und Infrastrukturen in der Cloud erfasst.

Hinsichtlich der besseren Erfassung von Emissionen in angemieteten Büroflächen sind auch erste Erfolge zu verzeichnen. So werden am Standort des Allianz Forums in Berlin im Herbst 2024 auf allen Etagen smarte Zählergeräte eingebaut, um den Stromverbrauch des gesamten Gebäudes und der Mieteinheiten besser überwachen und analysieren zu können und damit gezieltere Energieeffizienzmaßnahmen und die Reduzierung der Betriebskosten zu erreichen.

Auch die Erfassung der Emissionen, die durch das Beheizen der Gebäude entstehen, sowie die Datenerfassung durch die Büroverwaltungen stellen aufgrund langsamer und nicht immer vollständiger Rückmeldungen der Daten Herausforderungen dar. Die Bürostandorte Berlin Allianz Forum, Essen Hauptverwaltung und Bonn Bildung & Begabung bilden hier die größten Emissionsquellen, da für diese aufgrund von Mietverträgen mit Energiekostenpauschalen aktuell noch nationale Durchschnittswerte für die Emissionen aus Wärme genutzt werden müssen.

Durch die Nutzung valider Daten anstatt nationaler Durchschnittswerte könnten bis zu 44 Tonnen CO₂e, das heißt 37 Prozent der organisationsweiten Wärmeemissionen im Stifterverband bis 2030 eingespart werden. Wenn das Berliner Allianz Forum und die Essener Hauptverwaltung ihre Heizung ebenfalls auf erneuerbare Energien umstellen, könnten weitere 59 Tonnen CO₂e und damit 49 Prozent der Emissionen im Bereich Wärme bis 2030 eingespart werden. Das Potenzial der Emissionsreduzierung bis 2030 für eingekaufte Wärme liegt bei insgesamt 103 Tonnen CO₂e (siehe Abbildung 7).

Darüber hinaus bietet eine verbesserte Gebäudeisolierung großes Potenzial, die Emissionen an den Standorten weiter zu vermindern.

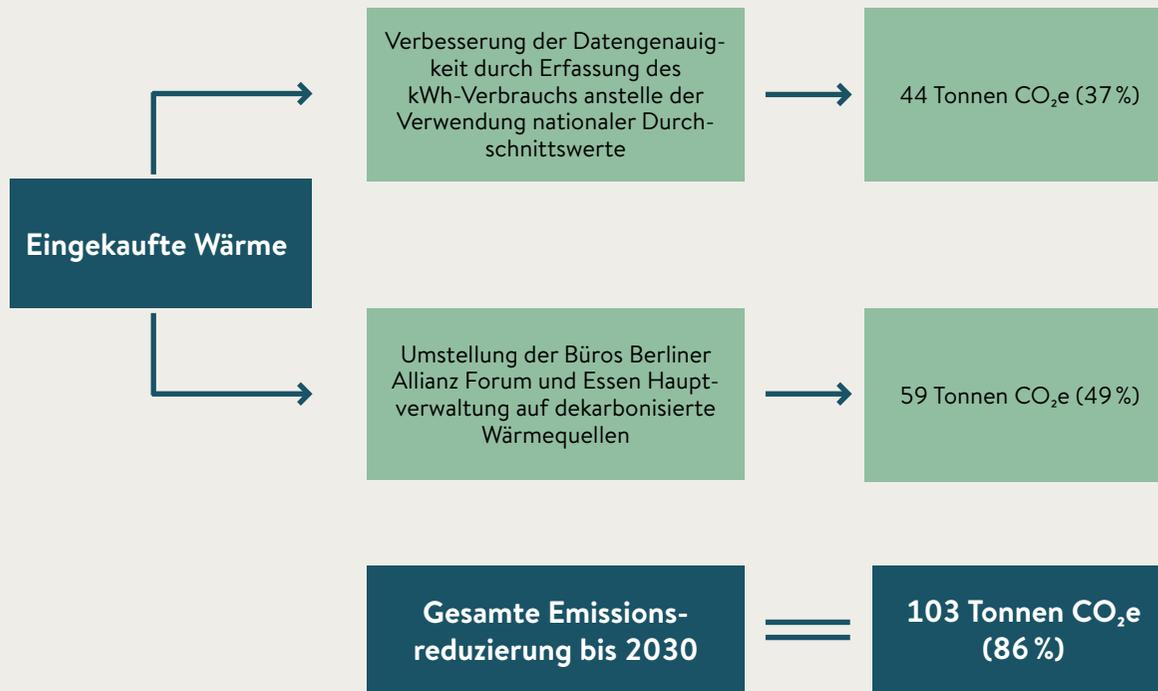


Abb. 7
Einsparpotenzial für die Kategorie eingekaufte Wärme in CO₂e und Prozent

Quelle: Stifterverband, 2024c

Hier muss jedoch noch eine Aufwand-Nutzen-Analyse der jeweiligen Bürostandorte erfolgen, sodass diese Maßnahme ein langfristiges Ziel darstellt.

2.4.2 Mobilität

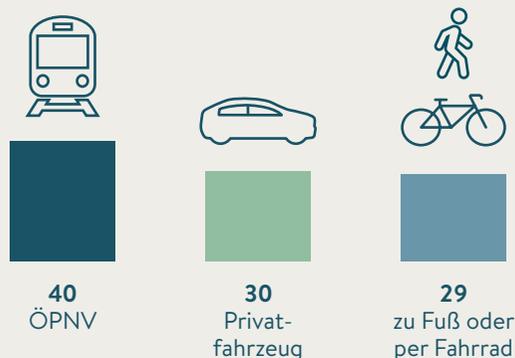
Fuhrpark (Scope 1)

Der Fuhrpark des Stifterverbandes umfasste 2023 insgesamt 13 Firmenwagen, davon vier Poolfahrzeuge, die vorwiegend noch mit fossilen Treibstoffen betrieben werden. Es werden aber bereits auch einige Elektro- beziehungsweise Hybridfahrzeuge genutzt. Eine Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge, die gänzlich mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden, weist ein Einsparpotenzial von 39 Tonnen CO₂e bis 2030 auf. Es ist geplant, den Fuhrpark sukzessive in den kommenden Jahren auf Elektrofahrzeuge umzustellen und an den jeweiligen Standorten mit Fuhrparknutzung Strom aus erneuerbaren Energien bereitzustellen.

Pendelverkehr ins Büro (Scope 3)

Damit mehr Personen, die im Stifterverband arbeiten, auf dem Weg ins Büro auf das Auto verzichten, hat der Stifterverband bereits in

Pendeln ins Büro in den Sommermonaten (April bis September 2023):



Wintermonate (Januar bis März und Oktober bis Dezember 2023):

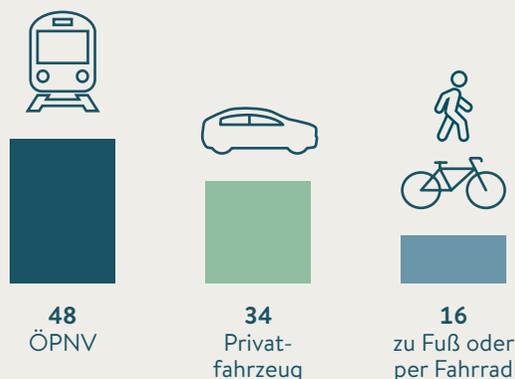


Abb. 8
Anteil der genutzten Verkehrsmittel im Jahr 2023

in Prozent

Quelle: Stifterverband, 2024c

den vergangenen Jahren einige Anreize geschaffen: So wird das Deutschlandticket für alle bezuschusst, um die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs zu fördern. Zudem stehen an den Standorten Essen Hauptverwaltung und Berlin Allianz Forum jeweils ein Dienstrad für kurze Besorgungen zur Verfügung sowie geschützte Fahrradstellplätze in der Tiefgarage zum Schutz vor Diebstahl und Witterung. Der Stifterverband fördert außerdem das Fahrrad-Leasing über das JobRad-Programm.

Diese Maßnahmen zeigen bereits positive Wirkung: Im Jahr 2023 pendelten 40 Prozent der Beschäftigten mit dem ÖPNV ins Büro, in den Wintermonaten waren es sogar 48 Prozent. 30 Prozent wählten ihr Privatfahrzeug in den Sommermonaten und 34 Prozent in den Wintermonaten. Zu Fuß oder per Fahrrad pendelten 29 Prozent in den Sommermonaten und 16 Prozent in den Wintermonaten (siehe Abbildung 8). Hinzu kommt, dass die Mehrheit der Bürostandorte sehr zentral liegt und gut angebunden ist.

Zum Vergleich: 2022 wählten nur 31 Prozent der Beschäftigten den ÖPNV, um in den Sommermonaten ins Büro zu pendeln, in den Wintermonaten nur 40 Prozent. Dahingegen lag der Anteil derer, die einen privaten Pkw nutzen, noch bei 36 Prozent in den Sommermo-

naten und bei 41 Prozent in den Wintermonaten. Zu Fuß oder per Fahrrad pendelten im Jahr 2022 immerhin 32 Prozent der Beschäftigten in den Sommermonaten und 18 Prozent in den Wintermonaten.

Insgesamt hat das Personal des Stifterverbandes die Möglichkeit, bis zu drei Tage die Woche im Homeoffice zu arbeiten, sodass die Emissionen aus dem Pendelverkehr ins Büro weiter reduziert werden können.

Dienstreisen (Scope 3)

Da der Stifterverband jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen selbst organisiert und einige Personen darüber hinaus häufig als Expertinnen und Experten auf Veranstaltungen eingeladen werden, ist die Anzahl der Dienstreisen entsprechend hoch. Das hat große Auswirkungen auf die Emissionen des Stifterverbandes. 2023 haben Dienstreisen insgesamt 86 Tonnen CO₂e verursacht. 48 Prozent davon entfielen auf innerdeutsche Flüge, 11 Prozent auf Reisen mit dem Pkw. Um hier weitere Einsparpotenziale zu heben, wurde im Dezember 2023 die Dienstreise- und Reisekostenrichtlinie des Stifterverbandes präzisiert. So sollen zukünftig Dienstreisen für den Stifterverband vorrangig mit der Bahn anstatt mit dem Flugzeug oder dem Pkw erfolgen: „[...]die Wahl

des geeigneten Verkehrsmittels [hat] stets unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit zu erfolgen (...), wozu auch die Reisezeit gehört. Gleichzeitig zahlt die Wahl eines möglichst emissionsarmen Verkehrsmittels (v. a. Bahn, Poolfahrzeug) unmittelbar auf die Emissionsreduzierungsziele des Stifterverbandes (...) ein. Die Dienstreisen der Beschäftigten fließen in die Berechnung der jährlichen Klimabilanz des Stifterverbandes ein. Bei Reisen innerhalb von Deutschland ist deshalb im Grundsatz und primär die Bahn zu nutzen. (...) Innerhalb Deutschlands ist der ÖPNV (v. a. die Bahnnutzung) vorrangig. Das gilt insbesondere für Dienstreiseziele, die unter fünf Stunden

von der ersten Tätigkeitsstätte mit der Bahn zu erreichen sind“ (Stifterverband, 2023a).

Vielreisende werden zudem mit einer Bahn-Card Business ausgestattet – ein weiterer Anreiz für die Verlagerung von Dienstreisen auf die Schiene. Mit dieser angepassten Richtlinie sind Einsparungen von bis zu 29 Tonnen CO₂e bis 2030 zu erwarten.

Aktuell liegt der Fokus der Dienstreise- und Reisekostenrichtlinie auf Bahnreisen innerhalb Deutschlands. Weitere Regelungen für internationale Reisen sollen folgen. Denkbar wäre zudem die Einführung eines sogenannten CO₂-

Budgets für alle Beschäftigten im Stifterverband. Damit würden alle Personen ein individuelles Emissionsbudget für ihre Arbeit erhalten, welches sie beispielsweise für Dienstreisen und Beschaffungen „ausgeben“ können. Dadurch könnte mehr Bewusstsein für die je Dienstreise verursachten Emissionen geschaffen und diese ab einer bestimmten Grenze hinaus vermieden werden.

2.4.3 Betriebsabfälle (Scope 3)

Die Datenerfassung der im Stifterverband produzierten Betriebsabfälle ist aufgrund der Anmietung des Großteils der Büroflächen derzeit sehr schwierig bis unmöglich, da es keine Erfassung und Abgrenzung zu anderen Mietparteien vonseiten der Büroverwaltungen gibt. Die Kosten für Betriebsabfälle werden über Pauschalvereinbarungen abgegolten. Eine Ausnahme bildet das Wissenschaftszentrum Bonn, dessen Kosten und Einteilung der Betriebsabfälle in Rest-, Papier- und Verpackungsmüll direkt vom Stifterverband eingesehen werden können und somit auch in die Klimabilanz einfließen. Hier konnten bereits Maßnahmen wie die Reduktion von Einwegprodukten und -verpackungen sowie besseres Recycling und Kompostierung von Abfällen mit dem Ziel der Emissionsreduzierung umgesetzt werden. Auch in den meisten

29

—
 Tonnen CO₂e-Einsparpotenzial bei
 Dienstreisen bis 2030
 —

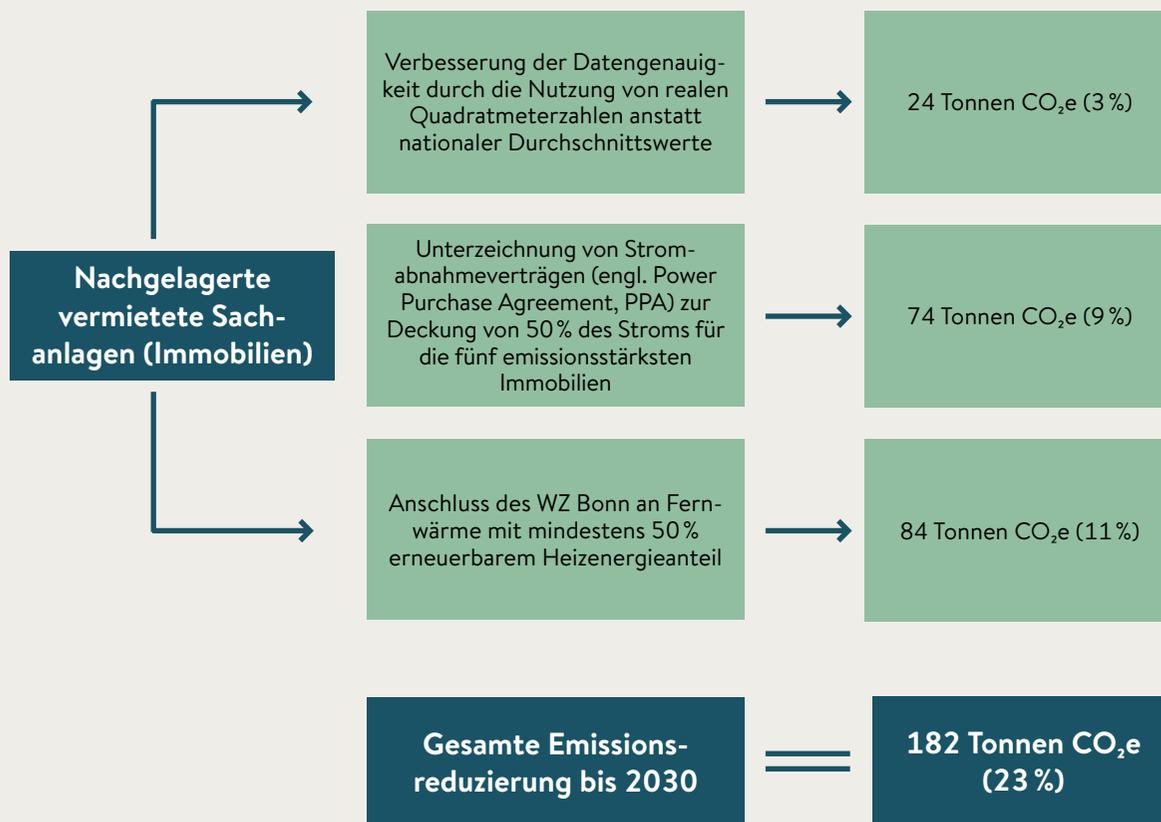


Abb. 9
Einsparpotenzial für die Kategorie vermietete Sachanlagen

in CO₂e und Prozent

Quelle: Stifterverband, 2024c

anderen Stifterverband-Büros wird schon Mülltrennung nach Rest-, Papier- und Verpackungsmüll durchgeführt.

Für alle anderen Bürostandorte außer dem Wissenschaftszentrum Bonn muss derzeit auf nationale Durchschnittswerte für die Emissionen aus Betriebsabfällen zurückgegriffen werden. Hier wird der Stifterverband die Büroverwaltungen weiterhin durch die jährliche Abfrage für die Klimabilanz für dieses Thema sensibilisieren. Eine Lösung des Problems ist jedoch kurz- bis mittelfristig nicht in Sicht.

2.4.4 Vermietete Sachanlagen (Scope 3)

Insgesamt besteht für den Stifterverband bei den nachgelagerten vermieteten Sachanlagen, das heißt den Immobilien, ein Reduzierungspotenzial von 182 Tonnen CO₂e bis zum Jahr 2030 (siehe Abbildung 9).

Wissenschaftszentrum Bonn

Bei den Immobilien liegt der Fokus der Emissionsreduzierungsmaßnahmen auf dem Wissenschaftszentrum Bonn, da das Gebäude dem Stifterverband gehört und er hier direkten Einfluss auf die Emissionsreduzierung nehmen kann. Im Wissenschaftszentrum Bonn er-

folgte 2023, wie bereits oben beschrieben, eine Umstellung auf 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Zudem wurden die konventionellen Deckenleuchten durch LED-Leuchten ausgetauscht, um weiteren Strom einzusparen.

Als Wärmequelle nutzt das Gebäude vorerst weiterhin Gas. Hier steht eine Umstellung auf andere Energieformen wie Fernwärme oder eine Wärmepumpe derzeit in keinem finanziell erschwinglichen Kosten-Nutzen-Verhältnis. Alternative Heizquellen werden in Zukunft aber fortlaufend evaluiert. Zudem ist die Installation von Solarthermieanlagen zur Warmwassererzeugung auf dem Dach des Gebäudes

sowie deren Kosten-Nutzen-Verhältnis mittelfristig zu prüfen.

Stiftungsimmobilien (Treuhandstiftungen)

Da der Stifterverband über das Deutsche Stiftungszentrum auch treuhänderisch die Immobilien von Stiftungen verwaltet, werden diese ebenfalls in der jährlichen Klimabilanz erfasst. Die Stiftungsimmobilien stellen neben dem Wissenschaftszentrum Bonn die größte Emissionsquelle in Scope 3 dar, jedoch hat der Stifterverband hier keinen direkten Einfluss auf die genutzten Strom- und Wärmequellen und die damit verbundenen möglichen energeti-

schen Sanierungsmaßnahmen, da die Verwaltung der Immobilien in den Händen der jeweiligen Stiftungen liegt. Um auch hier das volle Einsparpotenzial auszunutzen, hat sich der Stifterverband zum Ziel gesetzt, bei den Stifterinnen und Stiftern mehr Bewusstsein für nötige Einsparungen zu schaffen.

2.4.5 Weitere Handlungsfelder

Beschaffung (Scope 3)

In der Kategorie Beschaffung gibt es ebenfalls Potenzial zur Emissionsreduzierung: Die Emissionen der beschafften Produkte wie zum Beispiel Laptops, Büromaterialien und Kaffee/Tee für die Büroküchen werden in der Klimabilanz durch Emissionsfaktoren nach Herkunftsland berücksichtigt. So können durch die Bevorzugung von lokalen und nachhaltigen Lieferanten Emissionen in der Produktion und Logistik eingespart werden. Zudem sollten Büromaterialien in erster Linie aus recycelten oder umweltfreundlichen Materialien bestehen. Letztendlich stellt auch die erfolgte Reduzierung der gedruckten Publikationen des Stifterverbandes eine Emissionsreduzierung in Bezug auf Papier- und Energienutzung in der Produktion dar. Zudem stehen in fast allen Büros Wasserspender zur Verfügung, die Einweg- und Mehrwegwasserflaschen reduzieren.

182

—
 Tonnen CO₂e-Einsparpotenzial bei
 Immobilien bis 2030
 —

Um diese Rahmenbedingungen noch besser in den Arbeitsalltag integrieren zu können, ist bis Ende 2024 beziehungsweise Anfang 2025 die Erarbeitung und Umsetzung einer Beschaffungsrichtlinie für den Stifterverband geplant.

Veranstaltungen

Die Emissionen aus Veranstaltungen des Stifterverbandes betragen für das Jahr 2022 etwa 196 Tonnen CO₂e. Seit 2023 werden diese Daten bedauerlicherweise nicht mehr als gesonderte Kategorie im GHG Protocol abgebildet beziehungsweise erfasst, sondern Anreisen zu Veranstaltungen in den Dienstreisen sowie das Veranstaltungscatering bei den Beschaffungen integriert. Dies erschwert das Monitoring der Emissionsreduzierung bezogen auf die einzelnen Veranstaltungen. Für das Jahr 2024 ist jedoch wieder eine detaillierte Analyse der verursachten Emissionen durch Veranstaltungen des Stifterverbandes geplant. Diese werden dann in Ergänzung zu den Berechnungen der Scopes 1, 2 und 3 in die Klimabilanz integriert.

Als erste Reduzierungsmaßnahmen wird beim Catering vermehrt auf vegetarisch-vegane Gerichte geachtet sowie bei der Auswahl der Veranstaltungsorte auf deren Nutzung von

erneuerbaren Energien. Jedoch müssen auch hier nach wie vor Kompromisse gemacht werden. Durch eine konsequente Kommunikation des Bedürfnisses von Emissionsreduzierungen durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen sollen die Betreiber von Veranstaltungsorten sensibilisiert werden.

Engagement der Beschäftigten

Der Stifterverband hat es sich zum Ziel gesetzt, auch unter seinen Beschäftigten mehr Bewusstsein für den Themenbereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu schaffen. Dies geschieht unter anderem durch regelmäßige Informationsveranstaltungen zu Nachhaltig-

keit, den Ergebnissen der jährlichen Klimabilanz sowie weiteren Themen wie die nachhaltige Vermögensanlage. In Planung sind zudem Veranstaltungen zu nachhaltigem Immobilienmanagement und Veranstaltungsmanagement sowie zur Nachhaltigkeitskommunikation.

Darüber hinaus nehmen die Beschäftigten des Stifterverbandes mit eigenen Aktionen am jährlich stattfindenden World Cleanup Day teil. Dieser findet immer im September statt und soll Menschen dazu motivieren, ein starkes Zeichen für eine saubere, gesunde und müllfreie Welt zu setzen. Vom Stifterverband nahmen am Aktionstag 2023 an den Standorten Berlin und Essen jeweils 15 Personen teil.





03

ÖKONOMISCHE NACHHALTIGKEIT

ESG-Kriterien

Die Ratings zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) geben Aufschluss über die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens oder eines Finanzinstruments, indem sie dessen Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und/oder dessen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt bewerten.

- E** - Environment (Umwelt)
- S** - Social (Soziales/Gesellschaft)
- G** - Governance (verantwortungsvolle Unternehmens-/Staatsführung)

(European Commission, 2024)

3.1

Nachhaltiges Vermögensmanagement als stiftungsbezogene Aktivität

Der Stifterverband hat sich mit dem Deutschen Stiftungszentrum das Ziel gesetzt, das eigene unternehmerische Handeln auch im Vermögensmanagement für die verwalteten Stiftungen konsequent und kontinuierlich nachhaltig zu gestalten. Ein erster Meilenstein war Ende 2019 die Implementierung eines dreistufigen Nachhaltigkeitsansatzes, der als integraler Bestandteil des Vermögensmanagements der Mehr-Anleger-Spezialfonds eingeführt wurde. Darauf aufbauend wurde

2023 damit begonnen, den Nachhaltigkeitsansatz für die Kapitalanlage auf Grundlage der ESG-Kriterien der Europäischen Kommission weiterzuentwickeln. Dabei sollen die Risiken und Chancen des Klimawandels und der Transformationsprozesse der Unternehmen stärker berücksichtigt werden. Die Spezialfonds des Stifterverbandes sind nachhaltige Fonds und werden nach der EU-Offenlegungsverordnung als sogenannte Artikel-8-Fonds klassifiziert (BaFin, 2024).

3.2

Grundverständnis und Ziele des nachhaltigen Vermögensmanagements

Der Stifterverband orientiert sich mit der Nachhaltigkeitsstrategie bei der Auswahl seiner Spezialfondsanlagen an den im Folgenden

aufgeführten drei Grundsätzen, um die langfristige Rentabilität von Kapitalanlagen zu gewährleisten:

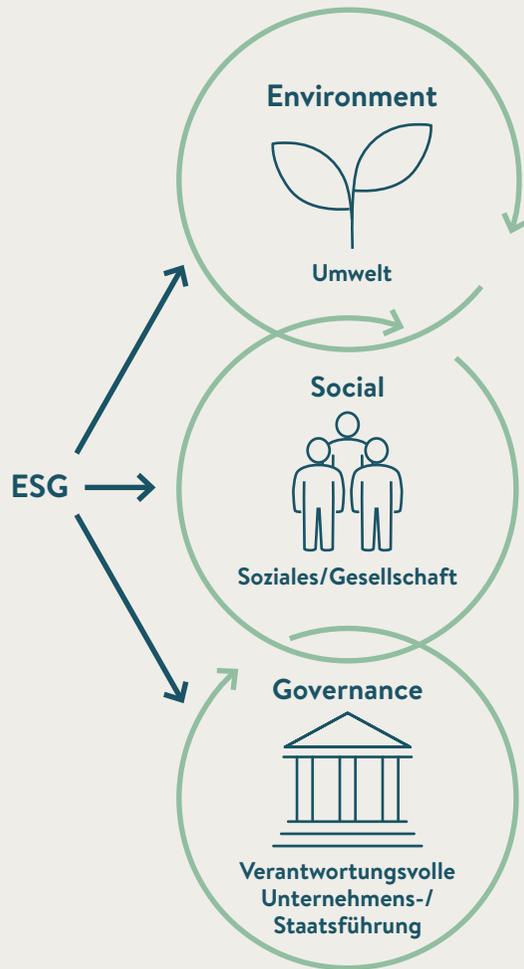


Abb. 10
Die ESG-Kriterien

Quelle: eigene Abbildung

- Keine Investitionen in Emittenten beziehungsweise Projekte, die den Zielen des Stifterverbandes widersprechen.
- Aktive Unterstützung (inter-)nationaler Ziele für eine intakte Umwelt und eine gerechte Gesellschaft, welche die Grundlage für eine dauerhafte Tätigkeit der von uns betreuten Stiftungen bilden. Stiftungen haben ein hohes Interesse daran, dass die umweltbezogenen und sozialen Rahmenbedingungen die Beständigkeit von Gesellschaft und Wirtschaft sichern und damit auch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen berücksichtigt werden.
- Aktive Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels und anderen nachhaltigkeitsbezogenen Entwicklungen durch die Identifizierung und Reduzierung der damit einhergehenden Risiken sowie eine Realisierung der mit diesen Entwicklungen verbundenen Chancen für die Kapitalanlagen.

Als wichtige Referenzsysteme dienen dem Stifterverband auch im Vermögensmanagement die Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, wie sie im Rahmen der Agenda 2030 in den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung definiert sind (BMZ, 2024; United Nations, 2024). Im Einklang mit den Pariser Klimazielen ist das Ziel, die liquiden Kapitalanlagen (Renten und Aktien), die einen deutlichen Schwerpunkt der Anlagen ausmachen, möglichst bis 2045, spätestens aber bis Ende 2050 klimaneutral zu gestalten. Die beiden internationalen Vereinbarungen setzen gleichzeitig wichtige Maßstäbe für die Bewertung der Nachhaltigkeitsqualität der Kapitalanlagen. Zur Erreichung der drei Ziele hat der Stifterverband nachhaltigkeitsbezogene Strategien und Kriterien für die Kapitalanlage als ESG-Kriterien definiert, welche die drei folgenden Themenbereiche berücksichtigen: *Environment* (Umwelt), *Social* (Soziales/Gesellschaft) und *Governance* (verantwortungsvolle Unternehmens-/Staatsführung).

Eckpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie des Vermögensmanagements

Der Stifterverband setzt bei der Integration von ESG-Kriterien in den Investmentprozess sowie in das Controlling und Reporting auf eine Kombination von am nachhaltigen Kapitalmarkt bewährten Anlagestrategien, die jeweils für die einzelnen relevanten Anlageklassen spezifiziert werden:

- Über Ausschlusskriterien werden Emittenten und Projekte von der Kapitalanlage ausgeschlossen, die in fundamentaler Weise gegen die Ziele des Stifterverbandes verstoßen oder bei denen Defizite im Umgang mit klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Herausforderungen zu Risiken für die Werthaltigkeit und Wertentwicklung der Kapitalanlagen führen. Dies betrifft beispielsweise die Rüstungs-, Tabak- und Glücksspielindustrie.
- Im Rahmen eines Positivansatzes wird bevorzugt in Unternehmen investiert, die bereits einen hohen Standard im Umgang mit den nachhaltigkeitsbezogenen Herausforderungen erreicht oder hierbei in den ver-

gangenen Jahren besonders große Fortschritte gemacht haben. Bei diesem Best-in-Class-Ansatz werden aus allen Branchen diejenigen Unternehmen ausgewählt, die die besten Nachhaltigkeitsleistungen ihrer Branche erbringen. Diese Unternehmen sind keine „nachhaltigen“ Unternehmen per se, sondern sie unternehmen in vielen Bereichen der Unternehmensführung und des Kerngeschäfts überzeugende Aktivitäten hinsichtlich eines umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftens.

- Schließlich nutzen die mandatierten Asset-Manager ihren Einfluss, um die Nachhaltigkeitsqualität der Unternehmensführung und Investmentprozesse im Sinne eines umfassenden Engagement-Ansatzes weiter zu verbessern.

Die Umsetzung und Einhaltung der Nachhaltigkeitsstrategie wird auf Ebene der Kapitalverwaltungsgesellschaften überwacht und regelmäßig an das Vermögensmanagement-

Team des Stifterverbandes berichtet. Die vom Stifterverband festgelegten ESG-Kriterien definieren den Mindeststandard, der von den mandatierten Asset-Manager und -Managerinnen grundsätzlich eingehalten werden soll. Weitergehende ESG-Vorgaben können durch die Asset-Manager umgesetzt werden, sofern davon positive, zumindest aber keine negativen Auswirkungen auf den Anlageerfolg ausgehen und die Vorgaben mit den nachhaltigkeitsbezogenen Zielen des Stifterverbandes vereinbar sind.

Die Rahmenbedingungen für nachhaltige Kapitalanlagen verändern sich dynamisch. Dies gilt sowohl für das politische und gesellschaftliche Umfeld als auch für den nachhaltigen Kapitalmarkt, auf dem das Angebot an klima- und nachhaltigkeitsbezogenen Anlageprodukten in allen Kapitalanlagen stetig wächst und um innovative Lösungen ergänzt wird. Gleichzeitig entwickeln sich auch die Anforderungen der betreuten Stiftungen an eine nachhaltige Kapitalanlage und die Berücksichtigung ihrer Ziele und Zwecke stetig weiter. Vor diesem Hintergrund wird der Stifterverband seine Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage regelmäßig überprüfen und kontinuierlich weiterentwickeln.

04

SOZIALE NACHHALTIGKEIT

4.1 Menschenrechte und Arbeit

Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit geben die Prinzipien des UN Global Compact eine gute Orientierung. Neben dem Bereich Umwelt gliedert dieser sich in die Bereiche Menschenrechte und Arbeit sowie Korruptionsbekämpfung (siehe Kapitel 4.2; UN Global Compact Netzwerk Deutschland, 2024).

4.1.1 Werteleitbild und Verhaltenskodex

Der Stifterverband orientiert sich in seiner Arbeit an einem *Werteleitbild*, welches im Rahmen eines mehrmonatigen, partizipativen Prozesses unter Einbezug aller Beschäftigten in den Jahren 2021 und 2022 entstanden ist. Das Leitbild deckt dabei eine Vielzahl von Aspekten ab: Transparenz, Innovationsfreude, Kompetenz und Verlässlichkeit zählen ebenso dazu wie Nachhaltigkeit und Vielfalt (siehe Abbildung 11).

Im Juni 2024 wurde zudem ein *Verhaltenskodex* von der Mitgliederversammlung des Stifterverbandes verabschiedet, der für alle Mit-

glieder und Beschäftigten im Stifterverband und in den Tochtergesellschaften verpflichtend und auf der Website öffentlich einsehbar ist (Stifterverband, 2024e). Darin werden die Handlungsprinzipien der Arbeit des Stifterverbandes im Detail beschrieben, unter anderem in den Bereichen respektvoller und fairer Umgang, fairer Wettbewerb sowie Verantwortung und Ethik. Grundlage des Handelns des Stifterverbandes ist die freiheitlich-demokratische Grundordnung im Grundgesetz. Im Falle eines Verstoßes gegen den Verhaltenskodex sowie bei Konflikten oder Beschwerden haben alle Beschäftigten die Möglichkeit, den vom Stifterverband eingerichteten Meldekanal für Rechtsverstöße zu nutzen.

4.1.2 Interessensvertretung der Beschäftigten durch die Betriebsräte

Die Interessen der Personen, die im Stifterverband oder den Tochtergesellschaften arbeiten, werden durch Betriebsräte an den Standorten Essen, Berlin und Bonn vertreten.

Der Betriebsrat in Essen ist für die Interessensvertretung an den Standorten Essen, Hamburg, München und Stuttgart zuständig. Der Betriebsrat in Berlin ist für die Interessensvertretung an den Standorten Berlin Allianz Forum, Berlin Tempelhofer Ufer und Heilbronn KI-Campus zuständig. Bildung & Begabung hat einen eigenen Betriebsrat in Bonn.

Die Betriebsräte stehen im regelmäßigen, aktiven Austausch mit den Geschäftsführungen und Geschäftsleitungen des Stifterverbandes und der Tochterunternehmen und haben bereits viele Regelungen im Sinne der Beschäftigten im Rahmen von Betriebsvereinbarungen über gesetzliche Ansprüche hinaus erwirken können.

4.1.3 Sicherheit und Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz

Die Sicherheit und Gesundheit aller Beschäftigten ist für den Stifterverband besonders wichtig. So finden jährlich Sicherheitsunterweisungen für alle Kolleginnen und Kollegen sowie eine regelmäßige Prüfung der Standorte durch den Sicherheitsbeauftragten statt.

Daneben hat der Stifterverband zahlreiche Angebote geschaffen, die für das gesundheitliche Wohlergehen der Beschäftigten sorgen

sollen. So bietet die Betriebsärztin regelmäßige Termine zur Augenuntersuchung und zur Gripeschutzimpfung an. Zusätzlich wurde während der Covid-19-Pandemie eine Impfkampagne organisiert.

Über den pme Familienservice werden zudem Sportangebote sowie Beratungen zu Familienthemen zur Verfügung gestellt, die die Beschäftigten des Stifterverbandes individuell wahrnehmen können. Zudem unterstützt der Stifterverband Ergonomie am Arbeitsplatz durch entsprechendes Equipment wie höhenverstellbare Schreibtische sowie Sportangebote in der Mittagspause, um Beschwerden durch Schreibtischarbeit vorzubeugen.

4.1.4 Diversität im Stifterverband

Der Stifterverband fördert Diversität und setzt sich konsequent in allen Geschäftsbereichen für eine offene und plurale Gesellschaft ein. Seit Februar 2019 gibt es eine Betriebsvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und sexueller Belästigung. Die Betriebsvereinbarung konkretisiert die Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und gilt daher für alle Beschäftigten des Stifterverbandes.

Eine Stabsstelle Diversity-Management wurde im Februar 2021 geschaffen, um das Thema nach innen und nach außen zu vertreten. Der Stifterverband ist zudem Mitglied der Initiative Chef:innensache und Unterzeichner der Selbstverpflichtung der *Charta der Vielfalt*. Auch die Kampagne #Zusammenland – Vielfalt macht uns stark unterstützt der Stifterverband. Diese möchte ein Gegengewicht zu Hass und Populismus bilden und zeigen, dass Vielfalt die Stärke unserer Gesellschaft ist. Für die Beschäftigten des Stifterverbandes finden außerdem regelmäßige Austauschformate zu Diversity-Themen statt.

Mit seinem Diversity-Audit bietet der Stifterverband Hochschulen und Forschungseinrichtungen bereits seit mehr als zehn Jahren die Möglichkeit, ihr Diversitätsprofil weiterzuentwickeln (Stifterverband, 2024a). Gemeinsam mit der *Charta der Vielfalt* und neun Mitgliedsunternehmen wurde 2023/2024 zudem in einem ko-kreativen Prozess ein Pilotverfahren für die Anwendung des Diversity-Audits auf Wirtschaftsunternehmen durchgeführt. Der Stifterverband hat an der Pilotierung selbst teilgenommen und anschließend Maßnahmen zur Verbesserung von Führungskompetenz und Kommunikation, zur Stärkung des sozialen Zusammen-

halts und zur Diversifizierung der Gremienzusammensetzung identifiziert und umgesetzt. So wurden die Kommunikation im Bewerbungsprozess inklusiver gestaltet, ein Führungsleitbild mit einer transparenten Feedbackkultur entwickelt und ein Frauennetzwerk in den Landesgremien etabliert.



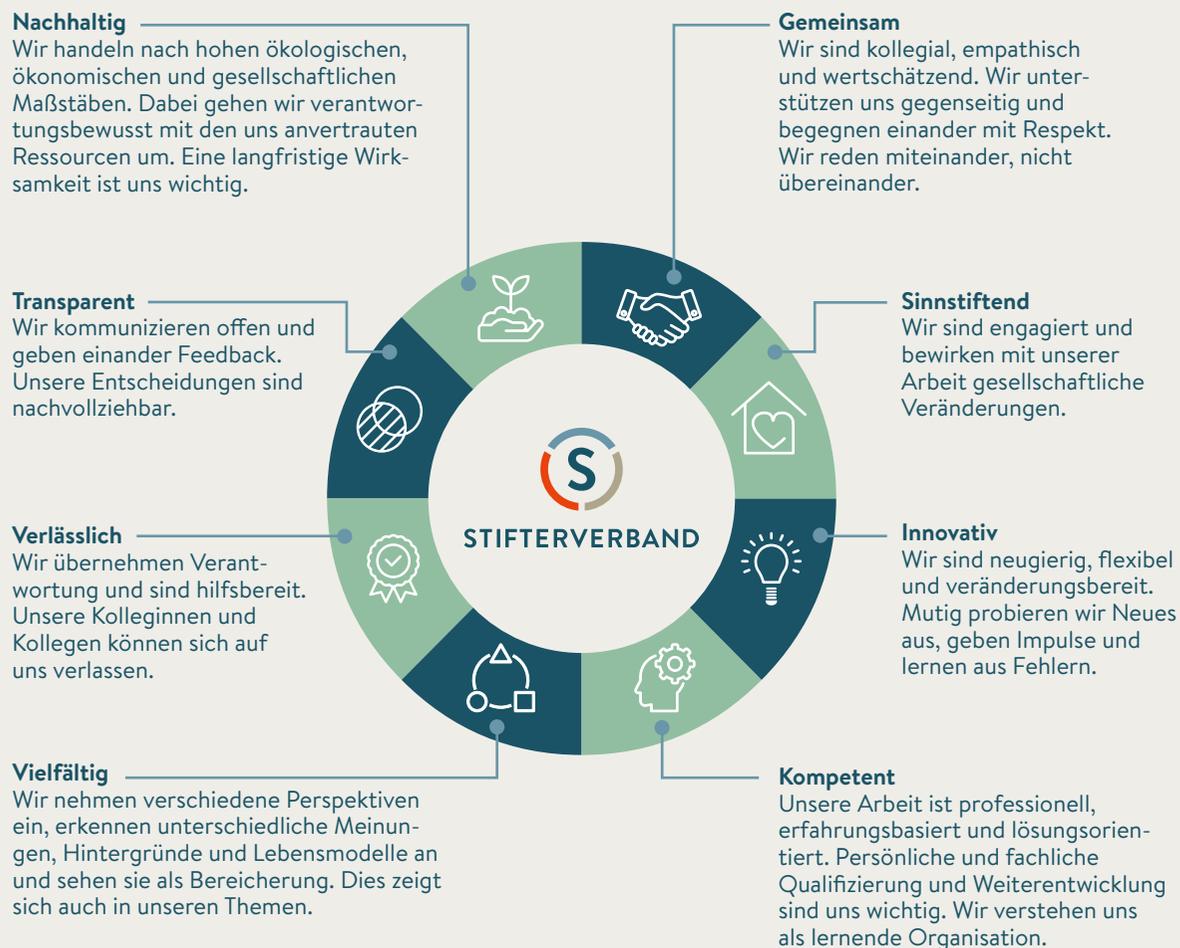


Abb. 11
Werteleitbild des Stifterverbandes

Quelle: Stifterverband, 2024d

4.2 Korruptionsbekämpfung

Der Stifterverband tritt aktiv gegen Korruptionsbekämpfung ein. Dieses Thema ist auch im Verhaltenskodex adressiert: „Illegitime Versuche der Einflussnahme auf die Tätigkeit des Stifterverbandes sind konsequent zurückzuweisen. Alle Mitglieder des Stifterverbandes und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen keine Zuwendungen, Dienste oder andere Gefälligkeiten von anderen Organisationen oder Personen an, bei denen angenommen oder vermutet werden kann, dass sie dadurch motiviert sind, Einfluss auf den Stifterverband zu nehmen“ (Stifterverband, 2024e).

05

NACHHALTIGKEITS- KOMMUNIKATION IM STIFTERVERBAND

Neben den bereits genannten Maßnahmen zur Emissionsreduzierung im Stifterverband stellt zudem die Nachhaltigkeitskommunikation einen übergreifenden Entwicklungsbereich in der Organisation dar. So besteht derzeit noch Potenzial in der Nachhaltigkeitskommunikation nach innen und nach außen und der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten und Klimaschutzthemen in die Programmarbeit mit Schulen und Hochschulen sowie in die Arbeit des Deutschen Stiftungszentrums.

Erste Akzente wurden bereits gesetzt, indem das Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement des Stifterverbandes schon beim Onboarding thematisiert wird. Zudem wird Nachhaltigkeit immer mehr zum internen Gesprächsthema gemacht, wie etwa durch die Organisation von Clean-up-Aktionen und die Vermittlung von Grundlagenwissen zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die gesamte Organisation. Termine zur Präsentation der Klimabilanzergebnisse und zu weiteren Nachhaltigkeitsthemen finden re-

gelmäßig statt, um Wissen weiterzugeben, bisherige Erfolge zu feiern und Herausforderungen für den Stifterverband aufzuzeigen, um in der Folge gemeinsam nach weiteren Lösungen zu suchen. Auch bei Veranstaltungen wird darauf geachtet, zunehmend nur noch vegetarisch-veganes Catering anzubieten, um so auch die CO₂e-Emissionen durch konsumierte Nahrungsmittel zu reduzieren.

Als wichtiger Kommunikationspunkt dient zudem der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht.



Die Beschäftigten des Stifterverbandes auf dem Sommerfest 2024 in Berlin.

06 FAZIT

Auf dem Weg, bis 2030 die Emissionen organisationsweit um 50 Prozent zu reduzieren, hat der Stifterverband erste beachtliche Erfolge verzeichnen können. Die Reduzierungsmaßnahmen aus der Klima- beziehungsweise Dekarbonisierungsstrategie werden nun kontinuierlich umgesetzt und die Ergebnisse durch die jährlichen Klimabilanzen geprüft sowie kritisch im Lenkungsreis Nachhaltigkeit und mit der Geschäftsführung reflektiert, um etwaige notwendige Anpassungen zur Zielerreichung vorzunehmen.

Parallel wurden Prozesse zur Datenerhebung etabliert, die nun nach und nach optimiert und angepasst werden. Außerdem nimmt der Stifterverband Nachhaltigkeit zunehmend in die interne und externe Kommunikation auf, um die eigenen Beschäftigten und auch externe Partnerinnen und Partner in dem Prozess mitzunehmen. Das *Communication on Engagement 2024* für den UN Global Compact und der Nachhaltigkeitsbericht bilden die Basis da-

für. Mitgliedschaften in Netzwerken wie dem UN Global Compact, der Charta des Klimaschutz-Engagements sowie der Charta für Vielfalt und der Initiative #Zusammenland bilden den Ausgangspunkt für die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Externen, um das Thema Nachhaltigkeit weiter in die Breite zu tragen.

Der vorliegende Bericht verdeutlicht, dass die Reduzierung von CO₂e-Emissionen ein fortlaufender Prozess ist und sich das Thema Nachhaltigkeit durch alle Bereiche der Organisation zieht. Die bislang erzielten Fortschritte sind ein großer Schritt in die richtige Richtung, aber es bleibt noch viel zu tun, insbesondere im Bereich des Immobilienmanagements als großer Emissionsquelle. In den kommenden Jahren wird der Stifterverband seine Anstrengungen intensivieren, um die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in der Organisation weiter zu stärken.

07 ANHANG

Der Stifterverband ist eine Gemeinschaft von rund 3.500 engagierten Menschen, Unternehmen und Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Ziel seiner Arbeit ist es, Bildung und Wissenschaft neu zu denken und zu gestalten, um die Innovationskraft der Gesellschaft nachhaltig zu stärken. Als zentraler Impulsgeber analysiert er aktuelle Herausforderungen, fördert Modellprojekte und ermöglicht deren Verbreitung in vielfältigen Netzwerken. Der Stifterverband vernetzt Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, entwickelt gemeinsam Ideen und stößt politische Reformen an. In seinem Wirken konzentriert er sich auf zwei Handlungsfelder: Bildung und Kompetenzen sowie Kollaborative Forschung und Innovation. Hier analysiert der Stifterverband regelmäßig, wo Veränderungen nötig sind, und gibt notwendige Impulse in politischen Debatten. Er fördert Modellprojekte, macht Beispiele guter Praxis sichtbar, skaliert sie in die Breite und entwickelt – gemeinsam mit seinen Mitgliedern sowie Partnerinnen und Partnern – Ideen und Strategien, mit denen die Politik zu Re-

formen angestoßen werden soll. So trägt der Stifterverband dazu bei, die Innovationskraft der Gesellschaft nachhaltig zu stärken – unabhängig, gemeinwohlorientiert, partnerschaftlich und ausgerichtet an nachhaltigen Wirkungszielen.

Im Jahr 2023 wurden 32,1 Millionen Euro für die Programme und Initiativen des Stifterverbandes sowie für die Wissenschaftsförderung aufgewendet. Das Deutsche Stiftungszentrum (DSZ), eine 100-prozentige Tochter des Stifterverbandes, verwaltete 665 Stiftungen mit einem Gesamtvermögen von rund 3,7 Milliarden Euro. Für die Zweckverwirklichung standen den Stiftungen im Jahr 2023 insgesamt 212 Millionen Euro aus Spenden und Erträgen zur Verfügung. In Summe hatten der Stifterverband und seine Tochtergesellschaften 2023 einen Umsatz von 41,8 Millionen Euro zu verzeichnen (Stifterverband, 2024b).

www.stifterverband.org

Aachener Stiftung Kathy Beys (2024): Lexikon der Nachhaltigkeit. Online unter: <https://www.nachhaltigkeit.info> (Stand: 10.09.2024)

Bildung & Begabung gemeinnützige GmbH (2024): Bildung & Begabung. Online unter: <https://www.bildung-und-begabung.de/> (Stand: 10.09.2024)

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) (2024): EU-Offenlegungsverordnung. Online unter: https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/SF/OffenlegungsVO/OffenlegungsVO_node.html (Stand: 10.09.2024)

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (2024): Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Online unter: <https://www.csr-in-deutschland.de/DE/CSR-Allgemein/CSR-Politik/CSR-in-der-EU/Corporate-Sustainability-Reporting-Directive/corporate-sustainability-reporting-directive-art.html> (Stand: 10.09.2024)

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) (2022): Klimaschutz in Zahlen (2022). Online unter: https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Klimaschutz/klimaschutz-in-zahlen.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (Stand: 10.09.2024)

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2024): Nachhaltigkeit (nachhaltige Entwicklung). Online unter: <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/nachhaltigkeit-nachhaltige-entwicklung-14700> (Stand: 10.09.2024)

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (2024): Charta des Klimaschutz-Engagements. Online unter: <https://engagiert-fuer-klimaschutz.de/charta> (Stand: 10.09.2024)

Charta der Vielfalt e. V. (2024): Charta der Vielfalt. Online unter: <https://www.charta-der-vielfalt.de> (Stand: 10.09.2024)

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (2024): Deutscher Nachhaltigkeitskodex. Online unter: <https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/> (Stand: 10.09.2024)

Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ) (2020): Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeitsbericht 2019. Online unter: <https://www.deutsches-stiftungszentrum.de/download/file/fid/2750> (Stand: 10.09.2024)

Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ) (2021): Nachhaltigkeitsbericht: Alles im Fluss: Aus Herausforderungen Chancen machen – Nachhaltigkeitsbericht 2020. Online unter: <https://www.deutsches-stiftungszentrum.de/download/file/fid/3086> (Stand: 10.09.2024)

Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ) (2024a): Deutsches Stiftungszentrum. Online unter: <https://www.deutsches-stiftungszentrum.de/> (Stand: 10.09.2024)

Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ) (2024b): DSZ-Factsheet: Mehranleger-Spezialfonds Stifterverband – Nachhaltigkeit/ESG (internes Dokument)

Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ) (2024c): Strategisches Vermögensmanagement. Online unter: <https://www.deutsches-stiftungszentrum.de/leistungen/vermoegensmanagement> (Stand: 10.09.2024)

European Commission (2024): ESG rating activities. Online unter: https://finance.ec.europa.eu/sustainable-finance/tools-and-standards/esg-rating-activities_en (Stand: 10.09.2024)

Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. (2022): Einführung Klimamanagement. Schritt für Schritt zu einem effektiven Klimamanagement in Unternehmen. Online unter: https://www.globalcompact.de/fileadmin/user_upload/Dokumente_PDFs/2022_UN_Global_Compact_Netzwerk_Deutschland_Einfuehrung_Klimamanagement_Neuauflage.pdf (Stand: 10.09.2024)

Greenhouse Gas Protocol (2024): Calculation Tools and Guidance. Online unter: <https://ghgprotocol.org/calculation-tools-and-guidance> (Stand: 10.09.2024)

Helmholtz Klima Initiative (2024): Was sind CO₂-Äquivalente? Online unter: <https://www.helmholtz-klima.de/faq/was-sind-co2-aequivalente> (Stand: 10.09.2024)

Initiative Chef:innensache e. V. (2024): Chef:innensache. Online unter: <https://chefinnensache.de> (Stand: 10.09.2024)

JobRad GmbH (2024): JobRad: So funktioniert Fahrrad-Leasing. Online unter: <https://www.jobrad.org/wissen/fahrradleasing.html> (Stand: 10.09.2024)

Lets Do It! Germany e. V. (2024): World Cleanup Day. Online unter: <https://worldcleanupday.de/> (Stand: 10.09.2024)

Plan A (2024): Plan A. Online unter: <https://plana.earth/de/> (Stand: 10.09.2024)

Rat für Nachhaltige Entwicklung (2024): <https://www.nachhaltigkeitsrat.de> (Stand: 10.09.2024)

Science Based Targets Initiative (2024): Science-based targets. Online unter: <https://sciencebasedtargets.org/> (Stand: 10.09.2024)

Stifterverband (2023a): Betriebsvereinbarung Dienstreise- und Reisekostenrichtlinie (internes Dokument)

Stifterverband (2023b): Klimabilanz 2022 (internes Dokument)

Stifterverband (2024a): Diversity Audit. Online unter: <https://www.stifterverband.org/diversity-audit> (Stand: 10.09.2024)

Stifterverband (2024b): Finanzbericht 2023. Online unter: <https://stifterverband.org/finanzen> (Stand: 10.09.2024)

Stifterverband (2024c): Klimabilanz 2023 und Dekarbonisierungsstrategie (interne Dokumente)

Stifterverband (2024d): Verantwortung. Online unter: <https://stifterverband.org/verantwortung> (Stand: 10.09.2024)

Stifterverband (2024e): Verhaltenskodex. Online unter: https://www.stifterverband.org/sites/default/files/2024-07/stifterverband_verhaltenskodex.pdf (Stand: 10.09.2024)

Stifterverband (2024f): Wissenschaftszentrum Bonn (WZ Bonn). Online unter: <https://www.wissenschaftszentrum-bonn.de> (Stand: 10.09.2024)

Trading Economics (2024): EU Carbon Permits. Online unter: <https://tradingeconomics.com/commodity/carbon> (Stand: 10.09.2024)

UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. (2024): Stifterverband: Communication on Engagement. Online unter: <https://unglobalcompact.org/participation/report/cop/detail/481529> (Stand: 10.09.2024)

United Nations (2024): The 17 Goals. Online unter: <https://sdgs.un.org/goals> (Stand: 10.09.2024)

Vereinte Nationen (2024): Ziele für nachhaltige Entwicklung. Online unter: <https://unric.org/de/17ziele/> (Stand: 10.09.2024)

WWF Deutschland (2021): Fit für Paris. Online unter: <https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Unternehmen/WWF-Leitfaden-Klimastrategien-Fit-fuer-Paris.pdf> (Stand: 10.09.2024)

ZEIT Online (2024): #Zusammenland – Vielfalt macht uns stark. Online unter: <https://cmk.zeit.de/cms/articles/16974> (Stand: 10.09.2024)



STIFTERVERBAND

**Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft e. V.
Baedekerstraße 1
45128 Essen**

www.stifterverband.org

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme der Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben vorbehalten. Verlag, Herausgeber und Autoren übernehmen keine Haftung für inhaltliche oder drucktechnische Fehler.

ISBN 978-3-948431-04-4

Essen, 2024

HERAUSGEBER

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.
Baedekerstraße 1 · 45128 Essen T 0201 8401-0 · mail@stifterverband.de

AUTOREN

Kathleen Fritzsche

REDAKTION

Simone Höfer

GRAFIK & LAYOUT

SeitenPlan GmbH

BILDER

[serts/istockphoto.com](https://www.istockphoto.com), Vincent Schläger (S. 35)

DANKSAGUNG

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Judith Alecke, Désirée Bösemüller, Friederike Hoffmann, Nadine Seiwert und Christian Wandel, die eine große Unterstützung beim Zusammentragen der vielen Daten für die jährliche Klimabilanz und bei der Erstellung des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts waren.